

KOMMENTAR

Klamotten und Gerümpel

Wir möchten Euch einen kurzen Überblick über die Weiterentwicklung der Ausstattung der Bundespolizei geben. Was wurde beschafft, was ist in der Beschaffung und was fordern wir?

Steffen Ludwar

Stellvertretender Vorsitzender Bezirkspersonalrat

Wie die meisten von Euch sicherlich schon bei den Anwärterinnen und Anwärtern gesehen haben, wird sukzessive die neue **taktische Wechselhülle** eingeführt. Die Neuerungen sind sofort sichtbar. Frei positionierbare Taschen sowie das Molle-System (Modular Lightweight Load-carrying Equipment) mit Klett sind neu. An dieses Befestigungssystem können je nach Nutzer unterschiedliche Systeme von Taschen und Halterungen angebracht werden. Neu ist auch, dass Frauen und Männer unterschiedliche Westenhersteller haben. Bei der Erprobung haben sich die Kolleginnen für ein Modell von BSST entschieden, die Kollegen für ein Modell von Mehler. Leider gab es bereits einige Beschwerden der Kolleginnen zu ihrem Modell. Diese werden ernst genommen und mit dem Hersteller zusammen wird man eine Lösung finden.

Einer der zurzeit am meisten nachgefragten Bekleidungsartikel ist die **flammenhemmende Funktionsunterwäsche Winter**. Diese ist bereits seit über vier Jahren nicht mehr im Versorgungslager Hundstadt verfügbar. Aus diesem Grund ist der Sachverhalt auch immer wieder bei uns auf der Tagesordnung. Nach einigen Problemen mit dem Be-

schaffungsamt des BMI gehen wir von einer größeren Lieferung noch in diesem Jahr aus. Ich hoffe sogar, dass sich dies bis zur Erscheinung dieses Artikels bereits erledigt hat. Die Verteilung erfolgt automatisch durch Hundstadt nach Eingang der Rücksendungen.

Entlastungsgürtel

Es wurden zwei Erprobungen durch die Abteilung 6 des Präsidiums durchgeführt. Leider wurden durch die Erprobungsteilnehmer nicht alle Erprobungsberichte zur Auswertung zurückgeschickt, was eine Auswertung obsolet machte. Trotz allem werden wir an der Einführung dieses FEM, das zur Gesunderhaltung dienen kann, dranbleiben.

Neue Körperschutzausstattung

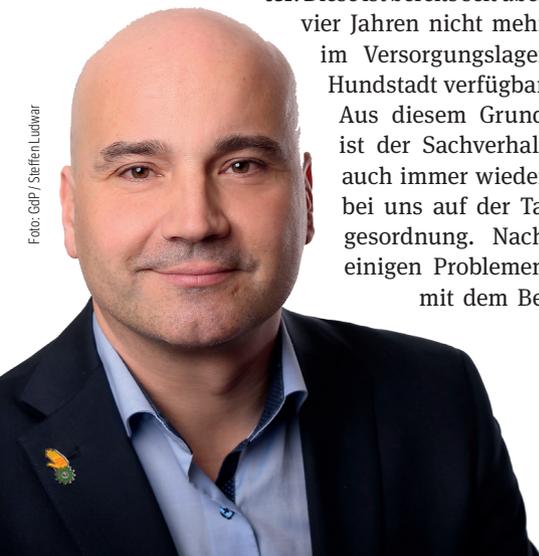
Wie bereits mehrfach berichtet, wird eine neue KSA erprobt. Was ist unser vorrangiges Ziel? Sie soll bei gleichem Schutz (ohne zusätzliche Schutzreserven) leichter sein und auf dem Stand der heutigen Technik aufbauen. Auch ein ballistischer Grundschutz soll bereits integriert werden. Die Erprobung und Neukonzeptionierung wurde hauptverantwortlich durch die Bundespolizeiabteilung Ratzeburg in Zusammenarbeit mit der Forschungs- und Erprobungsstelle der Bundespolizei (Referat 65) in Lübeck durchgeführt. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten möchte ich hier auch ein großes Lob aussprechen. Da wir uns noch im Beschaffungs- und Ausschreibungsverfahren befinden, können wir Euch leider noch keine weiteren Informationen geben.

Winterstiefel

Das ist ein Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt und die GdP seit Längerem begleitet. Dass wir im Winter nicht an den Füßen frieren wollen, sollte jedem bewusst sein. Auch das Anziehen eines zweiten Paares Socken erscheint nicht zielführend. Und ja, unsere Einsatzstiefel BPOL sind für den normalen Dienst gut geeignet, aber halt nicht für den Winter! Bereits vor einigen Jahren wurde dies erkannt. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass wir für die kalte Jahreszeit, gerade vor den damaligen CASTOR-Einsätzen, durch die Bekleidungskammer sogar Einlegesohlen (mit Aluschicht) bekommen haben. Dass dies alles nicht ausreicht, haben sogar einige Direktionen (D BP und D PIR) erkannt und eine Bedarfsanforderung für Winterstiefel geschrieben. Diese wurde durch das Bundespolizeipräsidium abgelehnt. Maßgebliche Aussage: „Lediglich ein geringer Prozentsatz der PVB/-innen empfinden die Kälte als störend, wenn sie insbesondere bei tiefen Außentemperaturen länger im Außenbereich tätig sind.“ Jetzt frage ich mich, was ein geringer Prozentsatz ist? Wurde dieser mathematisch erhoben oder ist dies eine persönliche Aussage von Kolleginnen und Kollegen, die nicht stunden- oder tagelang irgendwo an einem Grenzübergang oder auf einem zugigen Bahnhof stehen? Wir wissen auch, dass die Kolleginnen und Kollegen, die ihren Dienst im Gebirge versehen, dieses Bekleidungsstück dringend benötigen.

Im Rahmen dieser Diskussion wurde durch das Bundespolizeipräsidium übrigens eine Erprobung von neuen Thermosocken durchgeführt: „Diese ergab, dass die erprobten Funktionssocken (Winter) im Vergleich zur dienstlich bereitgestellten Funktionssocke (halblang) gleichwertig bzw. minimal besser sind.“ Heißt so viel wie: Auch neueste Thermosocken bringen keine signifikante Verbesserung! Deswegen bleibt unsere Forderung natürlich bestehen. Natürlich benötigt nicht jede Kollegin oder jeder Kollege ein paar Winterstiefel. Aus diesem Grund fordern wir die Schuhe auch nur als Wahlausstattung.

Wie geht es weiter? Wir möchten Euch künftig einmal im Monat in unserem Bezirksjournal einen kurzen Ausblick auf Kommen- des geben. Natürlich sind wir für Anregungen oder Kritik offen und dankbar. ■





„Ein Tarifvertrag ist immer auch das Ergebnis des Auslotens eines Kompromisses – das gilt gerade in dieser schwierigen Zeit!

Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei



TARIFVERHANDLUNGEN 2020

Akzeptabler Kompromiss in Pandemiezeiten

Das Verhandlungsergebnis für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst kann man insgesamt als akzeptabel bezeichnen. Der den Arbeitgebern nach intensiven Gesprächsrunden abgerungene Kompromiss bringt auch den Polizeibesetzten ein Stück Wertschätzung für ihre in den vergangenen Monaten geleistete Arbeit.

Rüdiger Maas

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Wir alle haben den Applaus der Bevölkerung im Frühjahr für den aufopferungsvollen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Feuerwehren, bei der Bundespolizei, dem Zoll usw. während der ersten Welle der Corona-Pandemie nicht vergessen. Auch die Verhandler der Arbeitgeberseite waren damals medienwirksam unter den Applaudierenden – was läge da näher, als die aktuelle Tarif- und Besoldungsrunde für eine finanzielle Anerkennung und Wertschätzung zu nutzen?

Dennoch konnten oder wollten sie sich zu Beginn der Tarifverhandlungen nicht so recht daran erinnern. Wie sonst ist es zu erklären, dass es in den ersten zwei Verhandlungsrunden nicht einmal ein Angebot der Arbeitgeber gab? Vielmehr wurde versucht, die Gewerkschaften zu diskreditieren und ihre Forderungen als utopisch, uferlos und nicht in die Zeit passend zu bezeichnen. So titelten einige Boulevardblätter denn auch gleich von haltlosen und überzogenen Forderungen der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Systematisch wurde versucht, unsere gerechte Sache öffentlich in ein schlechtes Licht zu rücken. Ein Schauspiel, neben dem jedes Theaterstück verblasst – erst hochgelobt und beklatscht, dann kein Angebot, keine Wertschätzung!

Niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt belastbar sagen, wie sich die Pandemie und

dadurch bedingt die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren entwickelt. Uns ging es von Gewerkschaftsseite von vornherein um einen respektvollen Umgang und um Anerkennung der Leistung aller Beschäftigten. Zudem wollten wir uns nicht weiter von der Gehaltsentwicklung der freien Wirtschaft abhängen lassen, die immer noch spürbar vorhanden ist.

Demgegenüber versuchte die Arbeitgeberseite dann auch gleich schwerwiegend in das Eingruppierungsrecht einzugreifen. So sollte der „Arbeitsvorgang“ zur individuellen Eingruppierung zum Nachteil der Arbeitnehmer verändert werden. Hierdurch wäre es sicherlich zu zahlreichen Herabgruppierungen gekommen – doch das konnte durch die Gewerkschaftsvertreter verhindert werden.

Trotz dieser sehr angespannten und komplizierten Ausgangslage haben wir ein Ergebnis erzielt, das sich sehen lassen kann. Dieses Tarifergebnis ist keine Wohltat der Arbeitgeber – die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes haben es sich gerade in dieser schwierigen Zeit redlich verdient. Mein Dank geht vor allem auch an die Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei, die den Arbeitgebern mit ihren bundesweiten Warnstreiks und Demonstrationen in Bad Bergzabern, Berlin, Lübeck, Potsdam etc. deutlich gezeigt haben, dass Applaus und Lob zwar schön sind, sie aber eine finanzielle Anerkennung – inklusive regulärer Tarifierhöhung – wollen. Das dann

durch die Arbeitgeber nach der zweiten Runde eingebrachte Angebot von 3,5 Prozent mit einer Laufzeit von 36 Monaten kann man auch als schallende Ohrfeige für die Beschäftigten bezeichnen.

Letztendlich haben wir nun Gehaltssteigerungen von zum Teil 4,5 Prozent und eine zusätzliche, steuerfreie Corona-Sonderzahlung von bis zu 600 Euro erkämpft – mit einer Laufzeit von 28 Monaten. Der Einbau eines Mindestbetrages von 50 Euro zum 1. April 2021 zieht zudem das Ergebnis positiv in Richtung der unteren Entgeltgruppen – das war uns besonders wichtig. Gibt es doch viele Kolleginnen und Kollegen in unseren Behörden, die ihre Familien mit kleinen Einkommen durchbringen müssen. Zudem passt es aus meiner Sicht mehr als gut in die Zeit – stärkt der Tarifabschluss doch die Kaufkraft der 2,5 Millionen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, die unser Land jetzt unbedingt braucht.

Resümierend können wir nach Wochen des Verhandeln und Kämpfens feststellen, dass es ein wirklich respektables Ergebnis in zugegebenermaßen wirklich schwieriger und unsicherer Zeit ist. Erst die Durchsetzungsfähigkeit unserer Gewerkschaft und ihrer Verhandlerinnen und Verhandler hat dies möglich gemacht! ■



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei

Die GdP zeigte während der gesamten Tarifverhandlungen unter Einhaltung der Corona-Regeln Flagge – so wie hier Roland Berwik, stellvertretender Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie in Lübeck.

Politische Gespräche

MdB OLIVER LUKSIC BESUCHT GdP UND BPOLI SAARBRÜCKEN

Europäische Weiterentwicklung auch im Grenzschutz notwendig

Am 19. Oktober 2020 besuchte Oliver Luksic, Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur, die Bundespolizeiinspektion am Saarbrücker Hauptbahnhof. Themen waren der geplante Umzug der Inspektion von Bexbach nach Saarbrücken, die Personalsituation der Bundespolizei sowie die grenzüberschreitende europäische Zusammenarbeit.

Roland Voss

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei

Begrüßt wurde der Abgeordnete von Ralf Leyens, dem Leiter der BPOLI Saarbrücken, sowie den GdP-Vertretern Werner Berger und Roland Voss. Leyens informierte zunächst über den Stand der geplanten Baumaßnahmen im Zuge des Umzugs. Nach derzeitigem Stand ist der Umzug für das Jahr 2023 geplant. Der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Saarbrücken, Werner Berger, und das Bezirks-Vorstandsmitglied Roland Voss kritisierten die viel zu langen Prozesse in den Bauangelegenheiten. Voss: „Das wird der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen nicht gerecht, das dauert alles viel zu lange.“

Eine große bundesweite Herausforderung sahen die Gesprächspartner im Zusammenhang mit dem geplanten Aufwuchs der Bundespolizei. Die Beteiligten stimmten darin überein, dass die Politik die entsprechenden Weichenstellungen vorzunehmen hat. Zusätzlich leidet das Saarland derzeit unter einer Vielzahl von Firmenschließungen und -umzügen, was die Ausbildungsperspektiven junger Menschen verschärft. Luksic vertrat deshalb die Auffassung, dass es sinnvoll wäre, die regionale Bundespolizei personell deutlich zu stärken. Werner Berger unterstrich dies, kritisierte aber, dass vom Aufwuchs der Bundespolizei im Saarland bisher noch nicht viel zu spüren sei.

Zum Thema grenzüberschreitende europäische Zusammenarbeit, vor allem mit Frankreich, hob Berger hervor, dass die GdP das

Thema schon seit vielen Jahren forcieren. Roland Voss unterstrich: „Es ist nicht akzeptabel, dass das Projekt einer deutsch-französischen Streife immer noch nicht im Organisations- und Dienstpostenplan etatisiert und über den Projektstatus hinausgekommen ist.“ Gerade vor dem Hintergrund der alltäglichen Bekämpfung der Kriminalität in den Grenzräumen waren und sind sich die Gewerkschafter sicher: Moderner Grenzschutz findet grenzüberschreitend und gemeinsam mit den Nachbarländern statt. Einen wichtigen Schritt könnte dabei die stärkere Zusammenarbeit der deutsch-französischen Sicherheitsbehörden markieren: „Das Saarland ist hierfür der richtige Platz“, konstatierte Luksic. Der Politiker versprach, sich weiterhin für die Bundespolizei einzusetzen und bedankte sich für deren Einsatz sowie das große Engagement der GdP. ■



Von links: Werner Berger, Roland Voss, Oliver Luksic und Ralf Leyens



Hier geht es zum GdP-Positionspapier „Halt geben – Haltung stärken“ als PDF-Datei.



BAYERISCHES INNENMINISTERIUM GdP-Besuch beim Minister

Bezirksvorstandsmitglied Andreas Roßkopf führte am 2. Oktober 2020 ein sehr vertrauensvolles Gespräch mit dem bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann.

Andreas Roßkopf

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei



Foto: GdP / Andreas Roßkopf

Neben den Themen bayerische Grenzpolizei und Notwendigkeit von Polizeibeauftragten sprachen der bayerische Innenminister Herrmann und das GdP-Bezirksvorstandsmitglied Roßkopf in dem vertrauensvollen Gespräch auch über das Positionspapier des GdP-Bundesvorstandes mit dem Titel „Halt geben – Haltung stärken“. Darin bezieht die GdP Position zu möglicher rechter Hetze und mangelnder Distanz zu rassistischen und menschenverachtenden Äußerungen. Minister Herrmann kündigte an, die Inhalte in seine Überlegungen mit einzubeziehen. ■



GBFV-SITZUNG IN BERLIN UNTER BEACHTUNG DER CORONA-REGELN

Arbeitsreiche Zusammenkunft

Am 21. und 22. September 2020 traf sich der geschäftsführende Frauenvorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei zu einer ersten Präsenzsitzung in Berlin. Die Arbeitspakete waren sehr umfangreich.

Erika Krause-Schöne

Stellvertretende Vorsitzende GdP-Bezirk Bundespolizei



Foto: Frauengruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei

Unter anderem wurde das Nachwuchsseminar „Frauen in der GdP“ besprochen und für 2021 in die Seminarplanung aufgenommen. Weiterhin wurden erste Vorbereitungen für die anstehende Bezirksfrauenkonferenz 2021, für den internationalen Frauentag am 8. März, aber auch für eine Vorstandssitzung der Bezirksfrauen getroffen. Intensiv tauschten sich die Teilnehme-

rinnen zudem zur Corona-Pandemie und deren Folgen sowohl für die Dienst-/Arbeitswelt als auch für die gewerkschaftliche Arbeit aus. Die Sachstände der Arbeitsaufträge aus der 5. Bezirksfrauenkonferenz 2017 wurden erhoben. Am Ende konnte eine arbeitsreiche Sitzung mit konkreten Aufträgen und Terminstellungen geschlossen werden. ■

GdP BERLIN-BRANDENBURG

Klausurtagung

Sören Eue

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg

Im September trafen sich mehr als 30 Vertreter der GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg zu einer Klausurtagung in Berlin. Dabei wurde der Ausgang der Personalratswahlen 2020 kritisch besprochen und der Fahrplan für die kommenden vier Jahre diskutiert. Man



Foto: GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg

war sich einig, dass wir mit verschiedenen Aktionen und Events in allen Bereichen unsere Mitglieder „betreuen“ wollen. In den verschiedenen Personalratsgremien soll die gute bisherige Arbeit fortgesetzt werden. Als Gäste konnten wir Jörg Radek und Andreas Roß-

GEMEINSAME EINSATZBETREUUNG

Leckeres für alle Kollegen

Dennis Beuermann

GdP-Kreisgruppe Nord – BZG Zoll

Am 24. September 2020 fand in Hamburg eine gemeinsame Kontrolle der Landespolizei Hamburg, der Landespolizei Bremen, des BAG, der Gewerbeaufsicht, der Umweltbehörde und des Zolls statt. An drei Kontrollstellen waren circa 150 Beamtinnen und Beamte im Einsatz. In diesem Rahmen wurde durch die GdP-Landesverbände Hamburg und Bremen und die Kreisgruppe Nord der BZG Zoll eine gemeinsame, übergreifende Einsatzbetreuung durchgeführt.

Die Kolleginnen und Kollegen wurden mit Kaffee, Getränken, Würstchen, Franz- und Schokobrotchen sowie Süßigkeiten versorgt. Und auch für die vierbeinigen Kollegen war etwas dabei. Gemeinsam packen wir es an! Danke nochmals an die Bremer und Hamburger Kollegen für die tolle Zusammenarbeit. ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Nord – BZG Zoll

kopf begrüßen. Beide sagten uns ihre Unterstützung zu, in der umkämpften Hauptstadtregion als GdP-Gemeinschaft geschlossen alle Aufgaben anzugehen und das WIR-Gefühl zu stärken, um die verschiedenen anstehenden Wahlen zu gewinnen. #PRW2024 ■



GEMEINSAM GEGEN SCHWERE UND ORGANISIERTE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Zoll- und Steuerfahndung verstärken Zusammenarbeit

Das schnelle Geldverdienen ist schon immer eine starke Triebfeder gewesen. Sie stimuliert oft auch die Energie gewinnsüchtiger Finanz- und Wirtschaftskrimineller.

GdP Zoll

Gerade solche Schurken wissen, die günstigen Bedingungen für ihr illegales Tun fantasievoll zu nutzen. Sie sind unter den vielen Händlern des Weltmarktes die moderne Form Finanz- und Wirtschaftskrimineller ohne irgendwelche Skrupel. Solche Kreaturen gab es sicher schon immer. Bereits im Erlass des Reichsfinanzministeriums zur Gründung des deutschen Zollfahndungsdiensts vom 24. Dezember 1919 wird von der Notwendigkeit gesprochen, dass der Zollkommissar gegen die „Schmuggler, Schieber, Wucherer, Geld- und Edelsteinhändler, Verkäufer oder Käufer, als Besitzer, Erwerber oder Ausgeber größerer Geldsummen oder Vermögensstücke, als Händler, häufig auftretender Reisender oder sonst in irgendeiner Weise auffallende Persönlichkeit, namentlich auch soweit es sich um Leute handelt, die wegen Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- und Steuergesetze im weitesten Sinne vorbestraft sind“ vorgehen soll. Im Gegensatz zu der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind die wirtschaftlichen und auch technischen Bedingungen sowie die Wege der Kommunikation, des Transportes und des Geldtransfers heute deutlich internationaler und schneller.

Kriminelle Händler nutzen globalisierte Märkte

Die kriminellen Händler nutzen – heute mehr denn je – die globalisierten Märkte, die äußerst komplexe Rechtsmaterie und die internationalen Wirtschaftsbeziehungen in weltweit verteilten, verschachtelten und kaum durchsichtigen Unternehmensstrukturen. Diese Bedingungen bieten ihnen nicht nur große Chancen, auf dem Weltmarkt zu bestehen. Unter diesen Bedingungen lassen sich auch hervorragend die Zahlungs- und Warenströme verschleiern. Damit sind vor allem der Steuerhinterziehung, dem Schmuggel und anderen lukrativen Straftaten Tür und Tor geöffnet. Die Folge: Gerade im Bereich der Wirtschaftskriminalität werden die Verfahren zusehends komplexer und umfangreicher. Hinzu kommt, dass es in Deutschland wegen seiner föderalen Strukturen und sehr ausdifferenzierten Behördenkultur eine Vielzahl von Zuständigkeiten gibt. Letztendlich

haben die Landes- und Bundesbehörden von Zoll, Polizei und Finanzverwaltung alle ein Stück von dem Acker im Rahmen ihrer Kriminalitätsbekämpfung zu bestellen.

Zollfahndungsamt Essen startet Pilotprojekt „GEW“

Um der Wirtschaftskriminalität bei internationalen Waren- und Zahlungsmittelverkehren in Zukunft noch

wirkungsvoller begegnen zu können, wurde beim Dienstsitz Münster des Zollfahndungsamtes Essen eine neue Gemeinsame Ermittlungsgruppe Wirtschaftskriminalität (GEW) ins Leben gerufen, die es so in Deutschland aktuell noch kein zweites Mal gibt.

Die Besonderheit

Die Besonderheit ist, dass neben den in Groß- und Umfangsverfahren in Wirtschaftsstrafsachen erfahrenen Ermittlungskräften der Sachgebiete Zölle/Marktordnung und Verbrauchsteuern sowie aus dem Bereich Finanzermittlungen und Vermögensabschöpfung des Zollfahndungsamtes Essen in dieser Ermittlungsgruppe auch Kräfte aus der Steuerfahndung des Finanzamtes für Strafsachen und Steuerfahndung Münster des Landes Nordrhein-Westfalen zum Einsatz kommen, um künftig gemeinsam, sachgebts- und (vor allem auch) behördenübergreifend in Strukturverfahren der schweren und organisierten Wirtschaftskriminalität zu ermitteln.

Eng abgestimmtes Vorgehen von Zoll- und Steuerfahndung

Die Gründung der GEW ist auch das Ergebnis einer bereits seit dem Jahr 2017 bestehenden und schriftlich durch die Behördenleitungen vereinbarten dauerhaften Zusammenarbeit zwischen Zoll- und Steuerfahndung am Standort Münster.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass eine erfolgreiche Verfahrensführung in diesem Bereich nicht nur ein hohes Fachwissen der eingesetzten Beamtinnen und Beamten voraussetzt, darüber hinaus bedingt die deliktübergreifende Begehungsweise der Täterseite ein eng abgestimmtes Vorgehen zwischen Zoll- und Steuerfahndung. Die Bündelung von Kompetenzen und die tägliche Zusammenarbeit an einer Dienststelle ermöglichen außerdem ein fokussiertes und schnelles Vorgehen gegen die Täter. So können nicht nur Abgaben für das Land NRW und den Bund gesichert und die Täter ihrer gerechten Strafe zugeführt werden, sondern im besten Fall auch noch durch frühere Taten inkriminiertes Vermögen der Täter eingezogen werden.

Die Einrichtung einer weiteren GEW im Zollfahndungsamt Essen ist am Standort in Köln beabsichtigt. ■





Ehrungen

GdP-KREISGRUPPE BODENSEE

Hans-Peter Schuster feiert 75. Geburtstag und 60 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit

Christian Baier

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Bodensee



Foto: GdP / Christian Baier

Am 12. Oktober 2020 feierte unser Seniorenbetreuer Hans-Peter Schuster seinen 75. Geburtstag in Konstanz. Trotz seines jugendlichen Alters kann er in diesem Jahr bereits 60 Jahre der Mitgliedschaft aufweisen. Christian Baier, der Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Bodensee, ließ es sich trotz Corona nicht nehmen und überbrachte Glückwünsche und Geschenke persönlich. Hans-Peter freute sich sowohl über die flüssigen Geschenke als auch über den Bundespolizei-Räuchermann aus dem Erzgebirge.

Hans-Peter begann seine Gewerkschaftskarriere im September 1960 bei der IG Metall nach seinem Lehrbeginn bei den Kramer-Werken in Überlingen am

Bodensee. Im Januar 1966 wurde er dann beim damaligen GSK Nord in Goslar für den Bundesgrenzschutz verpflichtet und trat in die ÖTV über. Nach Versetzungen zum Grenzschutz einzeldienst nach Lörach und schließlich zum Grenzschutzamt Konstanz erfolgte 1974 die Aufnahme in die GdP-Landesgruppe Baden-Württemberg und später dann in den GdP-Bereich Bundespolizei/Bundesgrenzschutz. Während seines langen Berufsweges war Hans-Peter auch Angehöriger des Örtlichen Personalrats beim Grenzschutzamt Konstanz und bereits seit 1977 betreut er im hiesigen Bereich die Ruhestandsbeamten. Seit 2008 ist er gewählter und rühriger Seniorenbeauftragter unserer Kreisgruppe Bodensee. Der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen Kreisgruppe und Seniorenbeauftragtem ist es auch zu verdanken, dass fast alle Kolleginnen und Kollegen nach Eintritt in ihren wohlverdienten Ruhestand weiterhin Mitglied der GdP bleiben und sich weiterhin gerne zu den GdP-Stammtischterminen in Konstanz treffen.

Hans-Peter, auf diesem Weg herzlichen Dank für Dein Engagement und Deine Treue zur Gewerkschaft. ■

GdP-DIREKTIONSGRUPPE FLUGHAFEN FRANKFURT AM MAIN

Nach 41 Mitgliedsjahren endlich zur 40-jährigen Mitgliedschaft geehrt

Martin Schmitt

Vorsitzender GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am Main

Manchmal kommt es anders, als man es sich vorgenommen hat. So konnte erst Anfang Oktober 2020 ein überzeugtes GdP-Mitglied zu seinem 40. Gewerkschaftsjubiläum geehrt werden. Dieter Gabel pendelt aufgrund seiner langjährigen Beziehung zu einer US-Amerikanerin zwischen Deutschland und Nordamerika und war Ende vergangenen Jahres, als seine Ehrung eigentlich anstand, bei seiner Partnerin in Texas. Und dann setzten wir für ein paar Monate COVID-19-bedingt unsere Ehrungen aus. Aber nunmehr konnte Martin Schmitt als Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Flughafen Frankfurt am

Main den 66-Jährigen endlich ehren. Auch Dieter Gabels treue Hündin Inka freute sich über die überbrachten Glückwünsche.

Für Martin Schmitt war es Ehrensache, Dieter Gabel an seinem Wohnort in den beschaulichen Höhen des Odenwalds persönlich zu besuchen, da sich beide seit vielen Jahren kennen und schätzen und auch gemeinsam Dienst am Frankfurter Flughafen verrichteten. Und das Wiedersehen brachte dann natürlich auch einige Anekdoten der Vergangenheit hervor.

Lieber Dieter, Deine GdP wünscht Dir für Deinen weiteren privaten Lebensweg alles



Foto: GdP / Martin Schmitt

erdenklich Gute und bedankt sich auf diesem Weg nochmals für Deine langjährige gewerkschaftliche Treue. ■



GdP-KREISGRUPPE KASSEL

Zwei Jubiläen in einem Monat

Thomas Weichert

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kassel

Die GdP-Kreisgruppe Kassel konnte im Oktober 2020 gleich zwei langjährige Mitglieder für ihre Treue zur Gewerkschaft der Polizei ehren: Kai Martin feierte seine 25-jährige und Klaus Arend (links im Bild) sogar bereits seine 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit. Thomas

Weichert (rechts im Bild), Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Kassel, ehrte beide Jubilare. Neben der Aushändigung der Dankesurkunden überreichte er außerdem kleine Präsenten der Kreisgruppe. Wir sagen herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die jahrzehntelange Treue zur GdP. ■



Foto: GdP / Thomas Weichert

GdP-KREISGRUPPE FLUGDIENST

25 Jahre GdP

Christian Schreiber

GdP-Kreisgruppe Flugdienst

Teil einer starken Gemeinschaft: Die GdP-Kreisgruppe-Flugdienst, vertreten durch ihren Vorsitzenden Harald Andrich, freute sich darüber, im August ihr Mitglied Bettina Bernards für 25 Jahre Treue zur GdP ehren zu dürfen. Die Kreisgruppe bedankt sich bei Bettina auch für ihre langjährige aktive Vorstandsarbeit als Schriftführerin.

Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und hoffen, dass sie uns noch lange als aktives Mitglied erhalten bleibt. ■



Foto: GdP / Christian Schreiber



Frohes Fest

wünscht die Gewerkschaft der Polizei Bezirk Bundespolizei

© ysuul - stock.adobe.com



Nachrufe

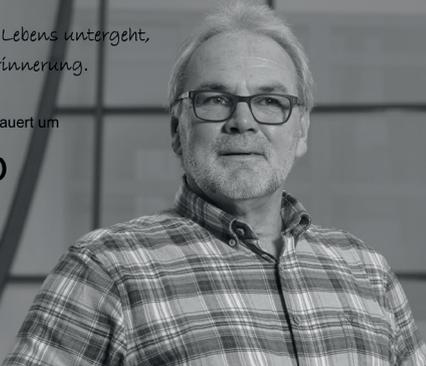


Und wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.

Die Gewerkschaft der Polizei trauert um

Horst Geib

* 21.08.1955 † 30.09.2020



Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von

Horst Geib

der am 30. September 2020 im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Horst Geib war von Beginn an eine treibende Kraft der GdP im Zoll. Die Triebfeder für sein gewerkschaftliches Engagement war seine Liebe zum Beruf. Ärmel hochkrepeln und anpacken, das war sein Motto! Mit Leib und Seele war er Zöllner, erlebte vom Grenzzolldienst bis zu den heutigen Kontrolleinheiten viele Reformen und Veränderungen. Immer lag ihm daran, die Arbeitsbedingungen zu optimieren. Mit der ersten kleinen GdP-Fraktion im Hauptpersonalrat, als jahrelanges Mitglied im örtlichen Personalrat, als Kassierer der GdP-Kreisgruppe Rhein-Hessen-Saar, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte, und in vielen anderen Funktionen setzte Horst Geib sich unermüdlich für seinen Zoll, seine Kolleginnen und Kollegen ein.

Völlig unerwartet und viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von unserem Mitglied Horst Geib, einem liebenswerten und geschätzten Kollegen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, seinen Bekannten und Freunden. Wir sind dankbar, Horst kennengelernt zu haben und mit ihm einen langen Weg gemeinsam gegangen zu sein.

Frank Buckenhofer für die GdP-Bezirksgruppe Zoll
Delio Bocchini und Robert Gensmann für die
GdP-Kreisgruppe Rhein-Hessen-Saar
René Finkler für die Ortsgruppe Saarbrücken

Wir nehmen Abschied von unserem geschätzten Mitglied

Peter Schneider

der am 19. September 2020 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Seinen Hinterbliebenen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Er wird in unserer Erinnerung bleiben!

Patrick Krahn für die GdP-Kreisgruppe Weil am Rhein

Bestürzt und betroffen nehmen wir Abschied von

Michael Hartmann

der am 28. September 2020 viel zu früh verstorben ist.

Wir trauern um einen allseits sehr geschätzten Kollegen, der in seiner Dienstzeit als ausgezeichnete Kenner des Waffenrechts an unserer Dienststelle agierte und sein Wissen an Generationen neuer Beschäftigter weitergab. Engagement, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit kennzeichneten das Wirken des 53-jährigen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Martin Schmitt für die GdP-Direktionsgruppe
Flughafen Frankfurt am Main

Wir nehmen Abschied von unserem Kollegen

Bodo Lamers

der am 5. Oktober 2020 im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

Wir trauern um ein verdientes und geschätztes GdP-Mitglied. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Jürgen Siemon für die GdP-Kreisgruppe Westfalen/Ruhr

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.